

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 86 (1979)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Mode

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mode

### Kenzo Prêt-à-porter und Nationalzirkus Knie

Kenzo, der Japaner in Paris, kann es sich leisten, gegen den Modestrom zu schwimmen. Wo heute Wattepolster, Korsettstangen und Schneewittchen-Gürtel propagiert werden, wo der Vamp-Look Hochkonjunktur feiert, hat Kenzo seine Liebe zu Ägypten entdeckt: mit seinem Kleopatra-Look. Jedoch dieses Aus-der-Modereihe-Tanzen reichte ihm noch nicht aus. Er kreierte gleichzeitig — oder deswegen — eine neue Art der Modeschau in der Art eines Zirkus-Spektakels, unter- wie übermalt von einer audiovisuellen Schau. Gefilmt wurde dazu in Luxor, wo sich seine Mannequins auf den Rücken von Kamelen zwischen Pyramiden, unergründlichen Sphingen und Sklaven ganz offenherzig auf ägyptisch tummeln durften.

Um diese erstmalige Art einer Modepräsentation durchzuführen, gab es für die Gebrüder Brunschwig, Besitzer der



«Style égyptien» — Bustier à bretelle en lamé et jupe à pans irréguliers en jersey.



«Style égyptien» — Robe en organdi transparent à large collieret et plis plats au niveau des hanches.

«Grieder»- und «Bon Genie»-Geschäfte in der Schweiz, nur eine Möglichkeit, nämlich die Tournée des Nationalzirkus abzuwarten und Kenzo mit Knie zu mixen. Am 27. April abends hat Kenzo seine Modekollektion, übrigens zum ersten Mal in Europa, zusammen mit Elefanten, Kamelen, Dromedaren, Kosakenpferden und unzähligen weiteren Tieren der Zirkus-Menagerie, ohne die Mitglieder der Knie-Familie, alle Artisten des diesjährigen Programms und der Clown Dimitri nicht zu vergessen, dem Zürcher Publikum präsentiert.

So absurd es klingen mag, die Kenzo-Mode ist eine durchaus realistische, keineswegs extreme, die aber auch eines gewissen Sinns für Humor nicht entbehrt. Nicht der Rolls Royce-Lebensstil, sondern die lässige Bequemlichkeit, die frische Natürlichkeit ist Kenzos Devise. Trägerlose, gestreifte Leibchen zu knieumspielenden Wickeljupes, den alten Ägypterinnen nachempfunden, weite Orienthosen, knöchelkurz, reinseidene Strassen-Pyjamas, Teeparty-Kleider, sexy und süß, durchsichtige Abendroben im ganz grossen Stil bilden die Basis seiner diesjährigen Sommerkollektion. Euphorisch wirken dabei die knalligen Farben, wild durcheinander gemixt — ein einziger Farbenrausch. Favorit ist auch der Schmuck: bunte, funkelnende tränенförmige Juwelengeschmeide à la Kleopatra um schlanke Hälse und makellose, schulterfreie Décolletées, als Ziergürtel um weibliche Hüften oder als Kopfschmuck dekoriert.

Alles in allem eine Mode zum Fröhlichsein ... wie der Sommer, der Zirkus, das Zelt, das Schweben und Funkeln der Artisten!

## Die «Stummelhose» kommt



Die elegante, füssfreie Strumpfhose im Fachjargon auch «Stummelhose» genannt, wird als Kombinations-Effekt zu Tunikas oder Disco-Dresses bereits im Spätsommer Furore machen. Als avantgardistisches Beispiel darf das Nylsuisse-Pontina-Modell mit silber- oder goldglänzender Lurex-Beimischung gewertet werden; der Beinabschluss ist innen mit einer elastisch-haftenden Borte versehen.

Modell: «pilli»/Pillinini & Co., St. Gallen; Schuhe: Löw AG, Zürich; Foto: Ann Colombi, Zürich.

Die Schweiz wird publizistisch in vier Wirtschaftsgebiete gegliedert. 77 % der in der Schweiz abonnierten mittex-Exemplare gelangen im Ostmittelland zur Verteilung, 14 % im Westmittelland. Das Alpen- und Voralpengebiet ist mit 7 % vertreten. Die verbleibenden 2 % fallen auf Abonnenten in der Suisse romande.

## Tagungen und Messen

### In Bütschwil und Dietfurt hat Textil Zukunft

1979 feiert die Altstotzener Gemeinde Bütschwil, zu der auch Dietfurt gehört, ihr 1200jähriges Bestehen. Das veranlasste die Geschäftsleitung der Spinnerei & Weberei Dietfurt AG, Bütschwil, am 7. April 1979 einen «Tag der offenen Tür» durchzuführen. Die Vorbereitungen dazu, vor allem auch publizistischer Natur, wurden dabei nicht dem Zufall überlassen. Den Ortsansässigen und ihren Nachbarn in den beiden Bezirken Alt- und Neustotzengen wurde vorgängig in einem grösseren Bild/Text-Beitrag in der Lokalpresse das Unternehmen, welches den Besuchern ihre Türe öffnet, vorgestellt und in einer weiteren Einsendung dieser «Tag der offenen Türe» als sinnvoller Beitrag zur 1200-Jahrfeier der Gemeinde Bütschwil, welche erst später folgen wird, gewürdigt. Konzernintern — bekanntlich gehört die SWD seit 1941 zur Textilgruppe des Bührle-Konzerns — wurde auf dieses Ereignis in der Ausgabe Nr. 1/79 des «textil-mosaik», der Personalzeitschrift dieser Gruppe, gründlich hingewiesen. Das heisst einerseits der Umstand gewürdigt, dass die Standortgemeinde Bütschwil, deren Arbeitsplätze zu einem Drittel bei der SWD anzutreffen sind, 1200 Jahre alt geworden ist und andererseits die Herstellung der da erzeugten Feingewebe in vielseitiger Form aufzeichnet.

### Interessante Orientierung der Presse durch Direktor Hans Schneider

Man hatte die Presse zu einer kurzen Vororientierung — verbunden mit einem Aufwärmkaffee — nach Bütschwil geladen, ehe das «Volk» in die beiden Betriebe hereinzustromen begann. In Gegenwart des Gruppenleiters Textil, W. Klingler, gab Direktor Hans Schneider einige interessante Informationen bekannt und belegte gewisse aussagekräftige Entwicklungen bei der SWD durch auf die Leinwand projizierte Darstellungen. Einige auffällige Daten, welche er bei dieser Gelegenheit bekanntgegeben hat, sollen nachstehend festgehalten werden. Der Personalbestand beträgt 460 und ist damit heute gleich hoch wie 1948. Aber mit diesem gleichen Bestand an Arbeitskräften wird 1979 zweieinhalb- bis dreimal soviel produziert wie vor 30 Jahren! (Zwischenhinein stieg der Personalbestand bis auf 640 an!) Es wurde deutlich gemacht, dass bei der SWD gründlich rationalisiert und modernisiert wurde, wobei man sich bei jedem Schritt, welcher in diese Richtung getan wurde, auf gründlich durchgeführte Arbeitsanalysen abstützen konnte. Allein in den letzten fünf Jahren hat man in Bütschwil 500 alte Webstühle «aus dem Verkehr gezogen», d. h. sie der Verschrottung zugeleitet.

Mit ihrer Spinnerei in Dietfurt, wo vor allem feine einfache Baumwoll-Garne und -Zwirne für eine Verarbeitung in der eigenen Weberei in Bütschwil erzeugt werden, deckt die SWD drei Prozent der einheimischen Spinnkapazität ab. Wesentlich höher liegt der prozentuale Anteil im Weberei-Sektor, denn dort gehört man mit zehn Prozent der durch den IVT erfassten Schweizer Web-